



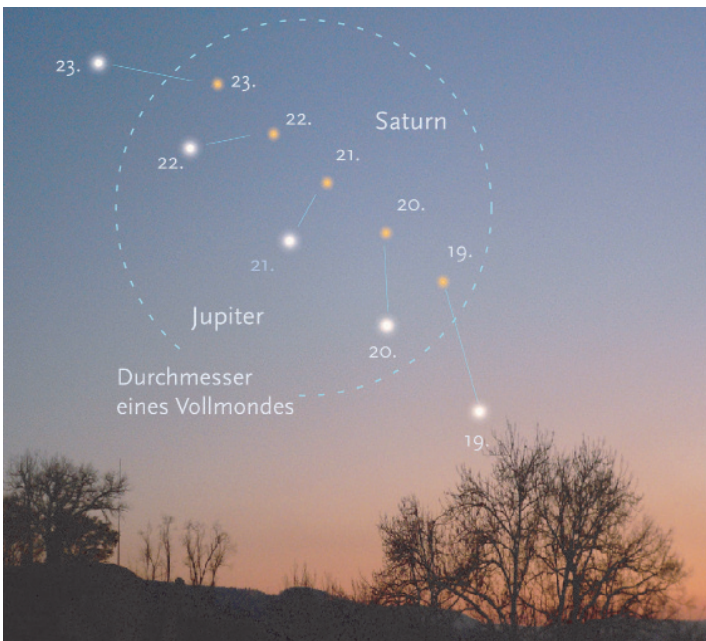
Rundbrief der Medizinischen Sektion

Weihnachten 2020

Sterne sprachen einst zu Menschen,
Ihr Verstummen ist Weltenschicksal;
Des Verstummens Wahrnehmung
Kann Leid sein des Erdenmenschen;

In der stummen Stille aber reift
Was Menschen sprechen zu Sternen;
Ihres Sprechens Wahrnehmung
Kann Kraft werden des Geistesmenschen.

R. Steiner: *Wahrspruchworte*, GA 40,
25.12.1922, S. 107.



Jupiter und Saturn begegnen sich am Abend der Wintersonnenwende (21. Dezember 2020) am Westhorizont mit einem historisch engen Winkelabstand. Diese große Konjunktion durchmisst mit einer Periode von etwa 20 Jahren den Tierkreis. 1921 folgte sie der »spanischen Grippe«, 2020 gehört sie zum makrokosmischen Umkreis der Corona-Pandemie.

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Freundinnen und Freunde der Medizinischen Sektion!

Das Jahr 2020, das Jubiläumsjahr der Anthroposophischen Medizin, das Jahr der Covid-19-Pandemie, ein uns vielfältig herausforderndes Jahr beginnt sich zu runden.

Unsere indischen Freunde haben die Initiative zu einer **Onlinekonferenz** ergriffen, betitelt [»One Health Asia-Pacific Anthroposophic Conference«](#), die sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus Pädagogik, Landwirtschaft und Medizin vom 18.–20. Dezember 2020 durchführen werden. Sie wird den globalen Reigen von Veranstaltungen zum 100. Geburtstag der Anthroposophischen Medizin beschließen, mit Beiträgen und Teilnehmerinnen/Teilnehmern aus ganz Asien, Australien und Neuseeland sowie drei vom Goetheanum beigesteuerten Keynotes von Jean-Michel Florin (Landwirtschaftliche Sektion), Florian Oss-

wald (Pädagogische Sektion) und Georg Soldner. Das Beispiel dieser Initiative steht für die großen Veränderungen, die wir weltweit in diesem Jahr erlebt und gemeistert haben.

Die politische Antwort der meisten Staaten auf Covid-19 hat das Reisen über die Grenzen der Kontinente hinaus zum Erliegen gebracht. Diese Situation hat an vielen Orten der Welt die Eigeninitiative gestärkt. Das zeigte sich eindrücklich durch annähernd 60 regionale Veranstaltungen weltweit, die im Zusammenhang mit der Weltkonferenz im September organisiert wurden.

Konferenzen waren in vielen Ländern nur noch online möglich, und wir alle haben uns in diesem Jahr mit dem **Medium der Online-Plattformen** vertraut gemacht. Wir haben einerseits das Anstrengende die-

ser Form der Kommunikation erlebt, die Gefahr innerer Auskühlung. Wir haben die warme körperliche Begegnung, die gegenseitige Umarmung vermisst, das entspannte Gespräch. Andererseits war es so möglich, sich weltweit über die wertvollen Behandlungsmöglichkeiten von Covid-19 mit Anthroposophischer Medizin auszutauschen und die Behandlung zu optimieren, ambulant und auch stationär. Jüngst berichtete Prof. Harald Matthes – vom Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe, das als anthroposophisches Krankenhaus innerhalb Berlins über eine der größten Intensivstationen zur Versorgung schwerst erkrankter Covid-Patientinnen/-Patienten mit rund 20 beatmeten Kranken verfügt – über eine erfreulicherweise knapp halb so hohe Sterblichkeitsrate, verglichen mit den Zahlen der weiteren Krankenhäuser der Hauptstadt. **Covid-19 ruft therapeutisch nach Integrativer Medizin**, und die Anthroposophische Medizin verfügt über wirksame komplementäre Therapiekonzepte, auch und gerade dank der [Äußeren Anwendungen](#), die weltweit angewandt werden können.

Auf **onkologischem Gebiet** wurden online unter der Leitung von Eran Ben-Arye und Beteiligung von Rolf Heine in Israel neue Wege beschritten, Pflegemaßnahmen durch digitale Kommunikation zu vermitteln, als dies anders nicht mehr möglich war. Hybridveranstaltungen wie das amerikanische Seminar zur Misteltherapie mit Beteiligung von Marion Debus, aber auch die Video-Keynotes aus Argentinien, England und Australien auf der Weltkonferenz zeigen, dass sich physische Konferenzen und digitale Kommunikation nicht ausschließen.

Onlinekonferenzen können die reale Begegnung unter uns nicht ersetzen. Aber sie bieten vielen Menschen die Gelegenheit zur Teilnahme und Teilhabe, die durch ihre Lebensumstände nicht die Möglichkeit haben, physisch an einer Tagung teilzunehmen, und dieser Beitrag wird auch künftig wichtig sein. Spanisch- und portugiesischsprachige Länder Süd- und Zentralamerikas sowie Regionen Südwesteuropas haben sich in großen Onlinekonferenzen verbunden. Das **kolumbianische IPMT** konnte elf südamerikanische Länder und knapp 170 Teilnehmer/-innen erreichen. Der sechstägige Onlinekurs wurde durch Kleingruppenarbeit, künstlerische Aktivitäten, durch angeleitete Eurythmie, die jede/-r »an seinem Platz« durchführte sowie durch morgendliche Betrachtungen zur Brückmeditation Rudolf Steiners spürbar belebt.

Wir hoffen, dass sich jetzt auch in der Asien-Pazifik-Region mehr und mehr eine regionale Zusammenarbeit entwickelt und Gleiches ist für den osteuropäischen Raum im Werden, wo in der **Slowakei für 2021 ein neuer, mehrsprachiger IPMT-Zyklus** in Vorbereitung ist und sich im **Dezember 2020** das [rumänische Online-IPMT in englischer Sprache](#) ebenfalls für Teilnehmer/-innen aus mehreren Ländern öffnet.

Eine **internationale Ärzteausbildung (English Training in Anthroposophic Medicine)** wurde im Februar dieses Jahres im englischen Emerson College begonnen und in den weiteren Modulen virtuell durchgeführt. Die etwa 30 Teilnehmer/-innen stammen aus unterschiedlichen, über die gesamte Erde verteilten Ländern und arbeiten auch zwischen den Modulen in den Kleingruppen und mit mentorierter Begleitung zusammen.

Auf dem Gebiet der Pharmazie werden 2021 in jeder der im Folgenden genannten Regionen **mehrwöchige Kurse in Anthroposophischer Pharmazie** beginnen: in Kolumbien für die spanisch- und portugiesischsprachigen Länder, in Krakau und Moskau für den osteuropäischen Raum – der in Russland auch eine Brücke zum asiatischen Raum bildet – und in Thailand nahe von Bangkok im asiatisch-pazifischen Gebiet. Albert Schmidli, Mónica Mennet-von Eiff (Weleda), die in diesem Jahr das Amt der IKAM-Koordinatorin für die Pharmazie übernommen hat, und Annette Greco (WALA) leiten und begleiten diese Kurse. Es wird immer deutlicher, wie sehr die Verankerung der Anthroposophischen Medizin in einem Land oder einer Region von der kompetenten Mitarbeit örtlicher Apotheker/-innen abhängt, die auch die Fähigkeit haben, anthroposophische Medikamente magistral herzustellen.

Der Titel **»One Health« der Asia-Pacific Anthroposophic Conference**, die enge Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Landwirtschaftlichen sowie Pädagogischen Sektion, zu der sich eine wachsende Zusammenarbeit mit der Jugendsektion und Sozialwissenschaftlichen Sektion hinzugesellt, steht für einen weiteren wichtigen Schritt im Jahr 2020. Covid-19 hat deutlich gemacht, dass sich die Gesundheit von Mensch und Natur gegenseitig bedingen und nicht zu trennen sind. Dem trägt ein solches Konferenzthema und -format wie das der Asia-Pacific Anthroposophic Conference im Dezember bereits Rechnung. Gleiches gilt für die nächste **Jahreskonferenz der Landwirtschaftlichen Sektion, »Atmen mit der Klimakrise« im Februar 2021** am Goetheanum, die online stattfinden wird. Sie wird gemeinsam mit der Jugendsektion vorbereitet und die Medizinische Sektion wird sich ebenfalls daran beteiligen.

Damit ist ein weiteres wichtiges Moment angesprochen – die **aktive Beteiligung der jungen Generation in Praxis und Entwicklung der Anthroposophie auf allen Lebensfeldern**. Wir konnten mit der Weltkonferenz im September ein besonders eindrückliches Beispiel erleben, mit welcher Tiefe, Konsequenz und Tragekraft Menschen der jungen Generation diese Zusammenkunft über mehr als drei Jahre vorbereitet und in einer so schwierigen Weltlage wie 2020 zu einem globalen Fest der Anthroposophischen Medizin gestalten konnten. Dabei sind neue Verbin-

dungen entstanden, die jetzt weiter gepflegt und entwickelt werden. Sophia Wittchow hat dafür die Rolle einer Koordinatorin in IKAM (Internationale Koordination Anthroposophische Medizin) übernommen, wofür wir sehr dankbar sind. 2020 hat gezeigt, wie wichtig und fruchtbar es ist, der jungen Generation eigenständige Verantwortung und Stimme in der Anthroposophischen Medizin zu geben.

Mit Blick auf die Klimakrise wird immer deutlicher, wie sehr die **moderne Naturwissenschaft einer geisteswissenschaftlichen Ergänzung bedarf**, die uns in die Lage versetzt, aus einem zeitgemäßen Bewusstsein heraus moralischen Fragestellungen ein angemessenes Gewicht zu verleihen. Diese lassen sich vielleicht unter der Frage zusammenfassen: Welche Welt wollen wir den nachfolgenden Generationen übergeben? Wie weit wollen wir uns diesen Generationen gegenüber noch mehr verschulden durch die Zerstörung ihrer Lebensgrundlagen, und wie gelingt uns eine nachhaltige Wende hin zu einer sich moralisch befragenden, weltweiten Verantwortungsgemeinschaft, die nationale und private Egoismen überschreitet? Während sich die wirtschaftlichen Kräfte und die Intelligenz moderner Naturwissenschaft eindrücklich in der extrem rasch voranschreitenden Entwicklung neuartiger SARS-CoV-2-Impfstoffe verbinden, stellt sich immer deutlicher die Frage, wie sich gerade auch Medizin und Pharmazie in der Klimakrise selbst verändern. Derzeit tragen sie mit 4,4 % zu allen klimaschädlichen Emissionen bei – mehr als der Flugverkehr. Anthroposophische Medizin und Pharmazie können auch auf diesem Feld auf lange Erfahrung hinweisen, wie sich viele umweltbelastende Schmerzmittel, Hormone, Antibiotika vermeiden und regional naturbasierte Arzneimittel so herstellen lassen, dass die Umwelt z. B. durch biologisch-dynamischen Heilpflanzenanbau belebt statt zerstört wird. Der zuständige Vertreter des britischen National Health Service – des größten Arbeitgebers Europas –, Nick Watts, hat auf dem von Christian Grah, Leiter der lungenfachärztlichen Abteilung des Berliner Krankenhauses Havelhöhe, veranstalteten Online-Symposium zu Medizin und Klimafrage am 7. November 2020 (»Zero Emission Hospital Havelhöhe – bis 2030 das Pariser Abkommen regional einfach umsetzen«) erklärt, dass der National Health Service bis 2040 klimaneutral werden wolle. Weiterhin äußerte er, dass nur noch mit solchen Kliniken, aber auch Pharmafirmen zusammengearbeitet werden solle, die sich an solchen Klimazielen orientierten. Es wird eine Frage unserer Geistesgegenwart sein, dass wir die Möglichkeiten einer Integrativen Medizin in diesem Dialog von Medizin und Ökologiebewegung deutlich machen. Hier kann die Anthroposophische Medizin offenes Interesse finden.

Schließlich haben wir im Jahr 2020 Rudolf Steiners ganz konkrete Hinweise ernst zu nehmen, **wie unser**

inneres Gleichgewicht und unsere Gesundheit mit dem Kosmos in Beziehung stehen. Am 7. April 1920 wies Steiner im 18. Vortrag – gehalten zur Begründung der Anthroposophischen Medizin – auf die Bedeutung der Sonnentätigkeit und der äußeren Planeten Mars, Jupiter und Saturn im Zusammenhang mit großen Pandemien hin. Damit bezog er sich auf die bisher schwerste Pandemie der Menschheitsgeschichte, die »spanische Grippe«, die vorwiegend Erwachsene zwischen 20 und 40 Jahren betraf und sehr viel mehr Todesopfer forderte als der Erste Weltkrieg.

Genau vor einem Jahr, am 16. Dezember 2019, erlebten wir einen historischen Tiefpunkt der Sonnentätigkeit in den letzten 200 Jahren – und damit verbunden einen Höhepunkt an Einwirkungen kosmischer Strahlung von außerhalb unseres Sonnensystems, die zu einer Destabilisierung und Mutation von Viren beitragen kann, was von bestimmten Virologen auch – ebenfalls im vergangenen Jahr – vorausgesagt wurde (vgl. Wickramasinghe, N. C., Wickramasinghe, N. T., Senanayake, S.: [Space weather and pandemic warnings?](#), in: *Current Science* 2019;117[10]:232).

Wir erleben 2020 aber auch eine besondere Konstellation von Mars, Jupiter und Saturn, deren besondere Nähe zueinander im März in den Konjunktionen von Mars und Jupiter am 20. März, von Mars und Saturn am 31. März weltweit sichtbar und wirksam war. Und wir können eine außerordentlich nahe Konjunktion von Jupiter und Saturn am 21. Dezember 2020 zur Wintersonnenwende der Nordhemisphäre, Sommersonnenwende der Südhemisphäre beobachten (vgl. dazu die Abbildungen auf S. 1).

Steiners Hinweise auf den Zusammenhang von Sonnenstrahlung, Virusmutation und Pandemie konnten für die Influenza bestätigt werden (vgl. Sommer, M.: *Grippe und Erkältungskrankheiten ganzheitlich heilen*, Stuttgart 3. Aufl. 2020). Originär neu aber sind seine Hinweise auf den Zusammenhang von Sonnentätigkeit, Planetenstellung und Pandemien, die sich 2020 in außerordentlicher Deutlichkeit bestätigt haben. Dabei betonte Rudolf Steiner, wie wesentlich in dieser Frage nicht nur die Erreger, sondern die innere Verfassung der Menschen sei, und dass es dabei vor allem auf einen regelmäßigen Rhythmus zwischen Kopf und Brustraum ankomme. Diesen Rhythmus zu pflegen ist vielfältig möglich, in der Heileurythmie, in der Sprachgestaltung und künstlerisch, in einem regelmäßigen Lebensrhythmus und anthroposophischer Meditation. Unmittelbar angesprochen wird dieses innere Verhältnis von Haupt und Herz in der abschließenden Strophe der Grundsteinmeditation, die uns in dieser Zeit kosmischer Dramatik innerlich Licht und Wärme zuströmen lassen kann und deren Pflege unserer Bewegung ein Fundament gibt, dem wir vertrauen dürfen.

In diesem Sinne senden wir sehr herzliche Segenswünsche für die kommende Weihnachtszeit und

hoffen auf gute Kräfte für das Neue Jahr 2021! Es wird uns in der großen Jahreskonferenz im September 2021 hoffentlich wieder persönlich zusammenführen.

Die kommende Jahreskonferenz wird drei großen Geburtstagen gewidmet sein: 100 Jahre anthroposophische Arzneimittel, 100 Jahre Heileurythmie und 100 Jahre anthroposophische Kliniken. Damit stehen nach der Festkonferenz im September dieses Jahres die heilenden Kräfte der Arzneimittel, Eurythmie sowie deren praktische Anwendung im Zentrum.

Geburtstage sind Anlässe dankbaren Gedenkens, aber besonders Keimquellen für impulsierende Zukunftskräfte! Dabei gilt: Heilen gelingt nur *mit* und nicht *gegen* die Natur. Wir brauchen das Gesunde der Erde, der Naturreiche und ein spirituelles Verständnis vom Makrokosmos, um die therapeutischen Kräfte für das Gesunde des Menschen zu entwickeln. Diese Zusammenhänge sind deshalb das übergreifende Thema der kommenden Jahreskonferenz, deren Vorbereitung schon aktiv ergriffen worden ist.

Mit herzlichen Grüßen und guten Wünschen für eine friedevolle und kraftspendende Festeszeit!

Matthias Girke und Georg Soldner

MITTEILUNGEN

In Memoriam: Am 16. November 2020 ist unser Kollege Dr. Wolfgang Goebel 86-jährig im Seniorenheim in Herdecke (DE) friedlich entschlafen. Er gehörte zum sog. Kienle-Kreis, der das Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke mit aufgebaut hat, und war maßgeblicher Mitbegründer der klinischen Anthroposophischen Pädiatrie. Die letzten Jahre seines Lebens litt er unter Demenz, war aber bis zuletzt äußerst freundlich und liebevoll im Umgang mit seinen Betreuerinnen und Betreuern und Besuchern und hatte stets große Freude am Musizieren. Wir nehmen ihn in unsere Gedanken auf und hoffen, dass er von der geistigen Welt an der Zukunft der Anthroposophischen Medizin mitwirkt. – Fünf Tage vorher, am 11. November 2020, starb 76-jährig der bekannte Schweizer Kinderarzt Dr. Remo Largo in Uetliburg (CH). Beide international hochgeschätzten Persönlichkeiten und Autoren kannten sich gut.

Herausforderung Kaiserschnitt: Seit Jahren steigt die Zahl der Kaiserschnittgeburten weltweit, und nicht immer liegt eine Notfallsituation vor. Innerhalb der Arbeitsgruppe CARE I haben Expertinnen in drei informativen Beiträgen Hinweise und Empfehlungen für Eltern und Fachkreise erstellt, um Folgeschäden zu reduzieren und zu vermeiden. Kostenfrei auf Anthromedics: Qualitätskriterien (<https://www.anthromedics.org/PRA-0961-DE>), Geburt durch Kaiserschnitt (<https://www.anthromedics.org/PRA-0963-DE>), Elterninformation (<https://www.anthromedics.org/PRA-0649-DE>).

Neue Schulärzte-Website: Dank des Engagements von Dr. Ulrike Lorenz ist die neue internationale Website der Schul- und Kindergartenärzte gemeinsam mit dem Team der Medizinischen Sektion fertiggestellt. Hier finden Sie auch das Merkblatt »Wie können wir Gesundheit fördern? Zum Umgang mit der Corona-Pandemie in Schulen und Kindergärten aus dem Schulärztekreis«. Informieren Sie sich unter <https://schooldoctors-medsektion.net/>.

Save the Date »Assistierter Suizid«: Am 9. Februar 2021, 18–21 Uhr, veranstaltet die Arbeitsgruppe CARE V ein Online-Symposium zum Thema Assistierter Suizid. Ein vorbereitender Grundlagenartikel von Matthias



Girke und Philipp von Trott zu Solz ist bereits auf Anthromedics verfügbar: <https://www.anthromedics.org/PRA-0967-DE>.

Online-Fragebogen zu Masken bei Kindern: Dr. Silke Schwarz und Prof. Dr. David Martin weisen darauf hin, dass die Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf Kinder bisher wenig erforscht sind. Ob der Mund-Nasen-Schutz, bei allen Vorteilen, auch gesundheitliche Nachteile für Kinder haben kann, ist bisher unklar. Aus diesem Grund haben sie an der Universität Witten/Herdecke ein Register für Ärztinnen und Ärzte, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern entwickelt. Der Online-Fragebogen gibt die Möglichkeit, Beobachtungen zu Wirkungen, die bei einem Kind beim Tragen der Maske auftreten und damit in Zusammenhang gesehen werden, zu dokumentieren: <https://co-ki-masken.de/>

Neues Fachportal GABSIN: Das Consórtio Académico Brasileiro de Saúde Integrativa hat ein Onlineportal mit mehr als 1.000.000 recherchierbaren wissenschaftlichen Publikationen zur traditionellen, komplementären und Integrativen Medizin aufgesetzt: <https://cabsin.org.br/>. Aufsichtsratspräsident von GABSIN ist unser Kollege Dr. Ricardo Ghelman (MD, PhD, Pos Doc). Eine wichtige Netzwerkbildung!

a t k a-Studiengänge: In der Schweiz gibt es seit Jahrzehnten grundständige Kunsttherapie-Ausbildungen in den Fachrichtungen Plastisch-Bildnerische Therapien, Sprach- und Musiktherapie sowie Gestaltungs- und Maltherapie. Alle Ausbildungen sind von der Medizinischen Sektion und in der Schweiz von der qualitätssichernden und berufsqualifizierenden Organisation Oda ARTECURA anerkannt. 2016 haben sich diese Ausbildungen unter dem Dach der Anthroposophischen Akademie für Therapie und Kunst (a t k a) zusammengeschlossen. Die seit zwei Jahren bestehende Anthroposophische Gestaltungs- und Maltherapieausbildung in Dornach ist Kooperationspartner der a t k a. Die nächsten Ausbildungsbeginne sind:

- a t k a-Studiengang amwort, therapeutische Ausbildung – Herbst 2024, <https://atka.ch/studiengaenge/sprachgestaltung/>
- a t k a-Studiengang Orpheus Musiktherapie – September 2021, <https://atka.ch/studiengaenge/musiktherapie/>
- a t k a-Plastisch-Bildnerische Studiengänge – jährlich Sept./Okt., <https://atka.ch/studiengaenge/plastisch-kuenstlerische-therapie/>
- Anthroposophischer Studiengang Kunsttherapie, Fachrichtung Gestaltungs- und Maltherapie – Herbst 2022, <https://www.studiengang-kunsttherapie.ch/>

Kunst hält gesund: Trotz globaler Lockdown-Situationen wünschen wir freudvolle und besinnliche Kunst- und Kulturerlebnisse – und seien sie noch so bescheiden möglich! Siehe dazu auch: <https://www.bmj.com/content/367/bmj.l6377>

»Bildung jederzeit«: Die Vortragsvideos der Internationalen Tagung für Heilpädagogik und Sozialtherapie » Bildung jederzeit«, die vom 5.–9. Oktober 2020 stattfand, sind ab sofort unter <https://inclusivesocial.org/produkt/internationale-tagung-2020/> verfügbar.

100 Jahre Anthroposophische Medizin: Zum Ausklang unseres Jubiläumsjahres erschien ein englischsprachiges würdigendes Editorial von Prof. Dr. David Martin im *Journal Complementary Medicine Research*, das wir gerne zur Verfügung stellen: <https://www.karger.com/Article/Pdf/511668>.

Medical Center SEKEM: In den 13 Dörfern, die rund um die SEKEM-Mutterfarm gelegen sind, organisiert das Medical Center medizinische Konvois, um immo-

bile Patientinnen und Patienten zu untersuchen und deren Hilfsbedarf zu ermitteln und zu organisieren. Viele Menschen in diesen Dörfern sind auf das öffentliche Gesundheitssystem angewiesen, das keineswegs in der Lage ist, Patientinnen und Patienten ambulant zu versorgen. Das Medical Center ist auf Spenden angewiesen, um auch Menschen mit geringen finanziellen Mitteln eine Behandlung anbieten zu können. Wenn Sie helfen wollen: <https://www.sekem.com/de/integrative-gesundheit/?sekem-freunde-deutschland-verein-zur-foerderung-kultureller-entwicklung-in-aegypten-e-y/spende>

Paracelsus-Spital Richterswil schließt stationären Bereich: Im Rahmen der Nachlassstundung führte das Paracelsus-Spital Richterswil in den vergangenen Wochen intensive Gespräche mit verschiedenen möglichen Kooperationspartnern. Nachdem es nicht gelungen ist, in dieser kurzen Frist einen geeigneten Partner zu finden, wird das Spital den stationären Bereich per 27. November schließen. Das Spital Lachen sowie das Spital Einsiedeln übernehmen die Patientinnen der Frauenklinik, um eine nahtlose Betreuung zu gewährleisten. Dennoch: ein schwerer Schlag für die anthroposophische Gynäkologie und Kunsttherapie.

»Signaturen der Gegenwart«: Eine Beitragsreihe der Goetheanumleitung, die mit einem Vortrag von Georg Soldner am 12. Oktober begann, widmet sich den aktuellen Zeiterenissen aus unterschiedlichen Perspektiven, um zu einem umfassenderen Verständnis und einer angemessenen Handlungsfähigkeit zu kommen. Alle Vorträge können auf der Website des Goetheanums kostenfrei abgerufen und angehört werden, auch eine englische Übersetzung steht zur Verfügung. Die Reihe wird am 21. Dezember (Schreinerisaal, 20 Uhr) mit dem Vortrag von Matthias Girke ihren Abschluss finden: »Welche Bedeutung haben Meditation und innere Entwicklung für die Gesundheit?«: <https://goetheanum.co/de/signatur-der-gegenwart>

AUS DER FORSCHUNG

Koster EB, Baars EW, Delnoij DMJ. *Patient-reported Quality of Care in Anthroposophic and Integrative Medicine: A Scoping Review*. Patient Education and Counseling 2020;103(2):276-285.

DOI: <https://doi.org/10.1016/j.pec.2019.09.010>

Mühlenpfordt I, Stritter W, Bertram M, Ben-Arye E, Seifert G. *The power of touch: external applications from whole medical systems in the care of cancer patients (literature review)*. Support Care Cancer 2020;28(2):461-471.

DOI: <https://doi.org/10.1007/s00520-019-05172-7>

Roling G, Lutz G, Edelhäuser F, Hofmann M, Valk-Draad MP, Wack C, Haramati A, Tauschel D, Scheffer C. *Empathy, well-being and stressful experiences in the clinical learning environment*. Patient Education and Counseling 2020;S0738-3991(20)30233-0.
DOI: <https://doi.org/10.1016/j.pec.2020.04.025>

Sethe D, Büssing A, Hilgard D, Berger B. *Validierung der deutschen Version der Pediatric Self-Efficacy for Diabetes-Type-1 Scale*. Psychotherie, Psychosomatik, Medizinische Psychologie 2020. DOI: <https://doi.org/10.1055/a-1088-1316>

LITERATUREMPFEHLUNGEN

Matthias Girke: *Innere Medizin. Grundlagen und therapeutische Konzepte der Anthroposophischen Medizin*. Das Standardwerk in 3., komplett überarb. und erw. Aufl. Neu hinzugekommen sind Kapitel zu den Fachgebieten Hämatologie, Hämostaseologie, Heileurythmie und Kunsttherapie, 2 Bd., Berlin 2020.

Rudolf Steiner: *Die anthroposophische Geisteswissenschaft und die großen Zivilisationsfragen der Gegenwart*. GA 80c, Basel 2020.

Dietrich von Bonin, Michaela Glöckler, Jana Kirst: *Menschenkundliche Grundlagen der Sprachgestaltung im künstlerischen, pädagogischen und medizinischen Werk Rudolf Steiners*. Bd. 1 und 2, Dornach 2020.

Barbara van Stryk: *Palmströms Tagebuch in Zeiten von Corona – Virologie in Versen*. Mit Zeichnungen von Evelyne Golombek, Hamburg 2020.

VERANSTALTUNGEN & TERMINE 2021

9. Januar, Livestream der Anthroposophischen Kunsttherapien/ICAAT: Nähere Informationen folgen. Kontakt: johanna.gunkel@medsektion-ikam.org

15.–17. Januar, Bildungskongress: Natur im Blick. Neue Impulse für die Pädagogik in der Corona-Krise, Waldorfschule Stuttgart. Programm und Anmeldung: <http://www.bildungskongress2021.de/>

9. Februar, Assistierter Suizid, Online-Symposium der Arbeitsgruppe Palliativmedizin, Einladung folgt.

5.–7. März, Forschungskonferenz »Regulation, Rhythm and Health«, Einladung folgt.

6.–9. Mai, Onkologietagung »Atmung, Licht und Wärme. Von der Tumortherapie zur Behandlung des krebserkrankten Menschen«, Einladung folgt.

19.–22. Mai, Internationaler Kleinkindkongress zu Schwangerschaft, Geburt und früher Kindheit: Die

Würde des Kindes. »Ich fühle mich in Deinen Augen gut«, Goetheanum. Programm & Anmeldung: <https://www.goetheanum.org/die-wuerde-des-kindes-1>

Unser Veranstaltungskalender

<https://medsektion-goetheanum.org/veranstaltungen/>

Liebe Freundinnen und Freunde
der Medizinischen Sektion,

die Corona-Zeit stellt auch die Medizinische Sektion am Goetheanum vor große finanzielle Herausforderungen. In der Vergangenheit wurde die Infrastruktur unseres Büros und der Veranstaltungen vom Goetheanum finanziert. Seit 2019 müssen wir nicht nur fast alle Personalkosten, sondern in steigendem Maße auch Infrastrukturbeiträge für unsere Tagungen selbst finanzieren. Corona-bedingte Absagen und Einschränkungen belasten uns ebenso mit Mehrarbeit wie die Entwicklung digitaler und sog. Hybrid-Veranstaltungen.

Wir sind dankbar dafür, dass Ihre/Eure vielfältigen kleinen und größeren Spenden sowie die Zuwendungen von Stiftungen es ermöglicht haben, unsere Initiativen und Projekte, die Tätigkeit der IKAM-Koordinatorinnen/-Koordinatoren und – soweit möglich – unsere Veranstaltungen im Jahr 2020 zu verwirklichen und dabei unser Budget einzuhalten. Für das – auch finanziell herausfordernde – Jahr 2021 aber bedürfen wir Ihrer/Eurer tatkräftigen Unterstützung, um unsere Arbeit in vollem Umfang fortzusetzen.

So sind wir für jede Spende ausgesprochen dankbar und stellen gerne ab 50 CHF/EUR eine Spendenbescheinigung aus.

Online:

<https://medsektion-goetheanum.org/medizinische-sektion/hierspenden>

Für Spenden aus der Schweiz:

Allg. Anthropol. Gesell./Med. Sektion
Raiffeisenbank Dornach
IBAN: CH83 8080 8002 5593 0141 5
BIC: RAIFCH22

Für Spenden aus Deutschland oder anderen Ländern:

Med. Sektion/Förderstiftung AM
Volksbank Dreiländereck eG
IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60
BIC/Swift: VOLODE66

Verwendungszweck: Weihnachtsspende

Herzliche Grüße
Matthias Girke, Georg Soldner
und Stefan Langhammer